

1. Singa is insa Freid

Tirol/Salzburg

Überstimme

Sopran

Singstimme

Alt

Tenor

Sin-ga is un-ser Freid, sin-ga tan meh-ra Leit, wer si ned sin-ga traut, der hat koa Freid!

G D D G G D D G

S

A

T

Dje-dl-di - ri hol-la je-dl-di - ri, je-dl-di - ri hol-la dje-dl-di - ri,

G G D D D D G G

S

A

T

dje - dl - di - ri hol - la je - dl - di - ri, dje - dl - di - ri hol - la - ho!

G G D D D D G

2. Bua scho an frische,
i trau ma's kam sogn,
kimm außa vom Brixntoi
Schneidwuschzn grobm.

3. Oan und zwoa fircht ma ned,
drei und vier a nu ned,
fünf und sechs miassn's sei,
nocha is fei!

2. Tiritomba

Neapolitanisches Volkslied

Singstimme (1. Flöte)

Sopran

Alt

ORFF-Instr.

1. Heu-te wol - len wir euch hier ein Ständ-chen brin-gen, Leu-te hört nur al - le
2. Flöte 2. Und wir wün-schen euch viel Glück und Got - tes Se-gen und Ge - sund-heit al - le -

Metallophon D D D A A

8

S

A

T

1. her, ja! Und ein Lied-chen soll nun froh und hell er - klin - gen, es zu
2. zeit, ja! Seid auch wei - ter - hin in eu - rem Er - den - le - ben für uns

D D D D

8

Refrain

S

A

T

1. ler-nen war schon schwer!
2. Kin-der stets be - reit! Ti - ri - tom-ba, ti - ri - tom-ba, ti - ri - tom-ba, tom-ba

A A D A A D D A A

8

S

A

T

ti - ri, ti - ri - la. Ti - ri - tom - ba, ti - ri - tom - ba, ti - ri - tom - ba, ti - ri - la.

D D A A D D A D

8

Spruch: Da Eseltreiber im Südn drunt
 ohne Esel nix machn kunn.
 Bei uns san d'Esel ned so rar,
 sie machn uns grad 's Lebn schwarz!



6. Der Eseltreiber

Sopran

Singstimme (Flöte)

S

E - sel den schma - len Weg da - hin. }
 Stra - ße, doch hei - ter ist mein Sinn }

Singstimme (Flöte)

S

Ho - e - di! Zieh den bun - ten E - sel - kar - ren! Ho - e - di! Bring ihn in die Stadt

A

2. Flöte

T

Bass-Metallophon

G G D G G G D G

Der Eseltreiber

1. An der losen Leine durch Geröll und Steine
 trottet mein Esel den schmalen Weg dahin.
 Schwankend rollt der Karren, dass die Räder knarren,
 : mein Sinn
 ren,



ie Stadt entgegen,
 flimmert sie schon vor dem blassen, blauen Meer.
 Bis in ihre Mauern kann's nicht lange dauern,
 warm weht der Wind von der Küste zu uns her!
 |: Ho-e-di, zieh den bunten Eselkarren,
 ho-e-di, bring ihn in die Stadt! :|

Spruch: Landsknecht, des werd's iatz glei hearn,
 de ziagn in'n Kampf für fremde Herrn.
 Und wenn s' so richtig einschlag'n,
 riskiern sie oft ihr'n Kopf und Krag'n.

7. Wir zogen in das Feld

Landsknechtlied aus dem 16. Jh.

Wir zo - gen in das Feld. in das
 Wir ka - men vor Sie - ben - tod. Si - ben -
 Wir ka - men vor Fri - aul. or Fri -
 Wir ka - men vor Be - ne - vent. 3e - ne -

Tirol Musikverlag

8

Feld, da hätt'n wir we - der Säckl noch Geld. Stram -
 tod, da hätt'n wir we - der Wein noch Brot. Stram -
 aul, da hätt'n wir al - le - samt groß Maul. Stram -
 vent, da hätt all uns - re Not ein End Stram -

8

pe - de mi! A - la mi pre - sen - te al vo - stra sig - no - ri!

Tirol Musikverlag

8

10. Kyrie eleis

(Nach der Melodie "Go Down Moses")

Singstimme (Flöte)

1. In Sor - gen schau ich auf zu dir.
wer hält in Not noch treu zu mir.

2. Ver - ze - he uns - re Sün - den - schuld, Ky - ri - e e - leis.
und schenk uns wei - ter dei - ne Huld, Chri - ste e - leis.

3. Nun sind zum Op - fer wir be - reit, Ky - ri - e e - leis.
und ma - che uns - re Her - zen weit, Chri - ste e - leis.



2. Flöte

Metallophon

8 Metallophon

Gib uns Hil - fe, wenn drückt die Sün - de uns,

schenk uns Ky - ri - e e - leis!

Moses zog mit seiner Herde durch die Wüste. Er kam zum Berg Sinai. Dort sah er einen brennenden Dornbusch. Da ertönte Gottes Stimme: „Moses, Moses! Ich weiß, dass mein Volk in Ägypten misshandelt wird. Du sollst mein Volk aus Ägypten herausführen!“



Go down, Moses!

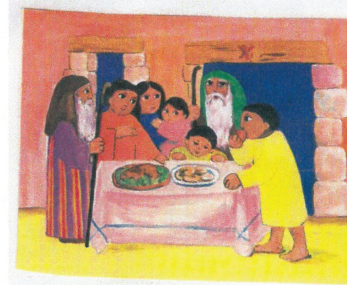
Da trat
Volk fre

ass mein



Der Pharao dachte gar nicht daran, die Israeliten freizulassen. Da kamen schwere Plagen über das Land: Unwetter, Missernte, Pest ... - Der Pharao blieb hart.

Nun erfolgte die schlimmste aller Plagen: Die erstgeborenen Söhne der Ägypter starben! Die Söhne der Israeliten wurden vom Todesengel verschont. Jede



Familie aß gemeinsam ein Lamm. Mit dem Blut des Lammes machten sie ein Zeichen an ihre Häuser. So zog der Todesengel vorüber.

Nun ließ der Pharao die Israeliten ziehen. Aber bald reute ihn sein Entschluss. Er jagte seine Soldaten hinterher. Die Israeliten gelangten ans Meer. Als die Verfolger herannahen, nahm Moses seinen Stab, die Fluten teilten sich und die Israeliten konnten trockenen Fußes durchziehen.



Als aber die Ägypter ihnen nachjagen wollten, strömte das Wasser zurück und das Heer versank in den Fluten.



Material entnommen aus dem Buch „Gott spricht zu seinen Kindern“
 Texte aus der Bibel,
 herausgegeben vom Internationalen Katholischen Hilfswerk „Kirche in Not“
 im Verlag „EDITORIAL VERBO DIVINO“, 31200 Estella (Navarra) - Spanien

14. Mir fahrn mit der Zilln ühern See



G G D

1. Mir fahrn mit der Zilln ü-bern See ü-bern See und fan-gan de

D G G G C G

1. Fi-schal ju - he, ju - - he. Fi-schal im Grund gib guat acht, gib guat


G G D G

1. acht, sunst schwimmst in der Pfann drin auf d'Nacht!

2. Drauf fahrn, zum Pfann umfah, einitoa,
da bin i halt dechtasch no z'kloa, no z'kloa.
I bitt di, geh schenk ma mei Lebn, mei kloans Lebn,
i bin ja so spear und voll Gräd'n.

3) Drauf hab i's in See einikeit, einikeit,
des Fischal schwimmt fort voller Freid, voller Freid.
I fang di scho heit übers Jahr, übers Jahr,
wann i wieder in See aussifahr.!

15. Wachauer Schifferlied



F F C

Sopran
1. Das Schiff-lein schwingt sich da-ni vom Land, a - de! Das
2. Das Schiff-lein schwingt sich hin und her, a - de! Das
3. Jetzt fah-ren wir ins Grie-chen-land, a - de! jetzt

Alt
Tenor

F F C B C


S
1. Schiff-lein schwingt sich da-ni vom Land, mei Schat-zerl reich mir dei-ne Hand, a -
2. Schiff-lein schwingt sich hin und her, mei Schat-zerl siech i nim-mer-mehr, a -
3. fah-ren wir ins Grie-chen-land, pfiat Gott, mei lia-bes Va-ter-land, a -

A
T

F F C B C F

S
1-3. de, a - de, a - de, a - - de, le - be wohl!

A
T



16. Bist du net bei mir

Sopran

Singstimme

1. Bist du net bei mir, is des Froh-sein
 2. Di' all-weil ver-mis-sn, i ka-mat ma vür, wie a Berg oh-ne
 3. Ach, kimm lei bald hin-ter, mei Diand-le, kimm ham, des Lebm is gschwind

Alt

Tenor

Bass

S

1. oa-mal gar koa Sun-ne mehr waar, grad als wann, auf oa-mal gar koa
 2. Was-ser, wie a Bam oh-ne Blüah, wie a Berg oh-ne Was-ser, wie a
 3. u-ma und des Jung-sein a Tram, des Lebm is gschwind u-ma und des

A

T

B

S

1. Sun-
 2. Bam
 3. Jung-s

ingstimme - 1. Flöte (Sopranflöte)
 . Flöte (Altflöte)
 Metallophon (oben)
 Metallophon (unten)

Alt

T

B

20. I geh wohl aus in den Rosengarten

Sopran

Singstimme (Flöte)

1. I geh wohl aus in den Ro-sen gar-ten, schö-ne Rös-lein stehn dar-in.
 2. Möcht dir heit für al-les dan-ken, für die Plag und für die Miah,

Alt (Flöte)

Tenor

(oder Überstimme ohne Oktavierung)

F C F

S

1. Brock ma aus drei schö-ne Rös-lein, mei-ner Mut-ter trag i's hin.
 2. Bin mit Herz und mit Ge-dan-ken, lia-be Mut-ter, stets bei dir.

A

T

B B F F C C F

Originaltext

1. I geh wohl aus in den Rosengarten, schöne Röslein stehn darin, brock ma aus drei schöne Röslein, trags mein Schatz zum Fenster hin.
2. Schatzerl, schlafst du oder wachst du oder bist du gar ned drin? Na, i schlaf ned, na, i wach net, i hab keinen guaten Sinn.
3. I geh wohl aufi auf's hohe Bergerl, schau wohl eini ins tiefe Tal. - Schau wohl hinum, schau wohl herum, siach mein Schatz zum letzten Mal.



Heute ist ja Muttertag!

Heute gibt es eine Torte,
Blumen, Zuckerl, was man mag.
Brave Kinder, schöne Worte,
heute ist ja Muttertag!

Freuen wir uns doch schon lange
auf den Feiertag mit dir.
Schau, wir kochen, sei nicht bange,
Papa wäscht dann das Geschirr.

Heute sind wir ausnahmsweise
Musterkinder, schau nur her!
Gar nicht frech, schön brav und leise,
leider ist das furchtbar schwer!

Morgen sind wir wieder schlimmer,
denn der Alltag kommt geschwind.
Doch du magst uns gern wie immer,
weil wir deine Kinder sind!

Rosi Lochmann



Spruch: "Iß mit mir, trink mit mir!"
sag' sie zum Bua.
Wollt's wiss'n, wie's weitageht?
Na horcht's nua guat zua!

22. Iss mit mir, trink mit mir

Singstimme (Flöte) (Volkslied aus Salzburg)

Sopran

1. Iß mit mir, trink mit mir, neh mit mir hoam tra - la - la

2. Flöte

Alt

Metallophon

Tenor

D D A A A

S

tra - la - la, tra - la - la ha, blei - bn derfst a bei mir,

A

T

A D D D D

S

net bei der oan', tra la - la, tra - la - la ha.....

A

T


A D



3. Scher di zua, schena Bua,
i bleib alloa, tralala
bin alloa herkemma, find alloa hoam,
tralala

23. Wie lieblich ist's im Freien

Nach der Melodie: "Mit Lieb bin ich umt"



Sopran

1. { Wie lieb - lich ist's im Frei - en au
die Men - schen sich er - freu - en, wen ai - ies grunt und bitunt.

2. { Herr, dir sei Lob und Eh - re, Dank für die Ga - ben dein!
Die Lieb zum Näch - sten men - re, in Freund - schaft uns ver - ein!

3. { Mein Ar - beit hilf voll - brin - gen, zu Lob dem Na - men dein!
und lass mir wohl ge - lin - gen, im Geist frucht - bar zu sein,

Alt

Tenor

Bass

8

S

1. Die Tie - re sieht man sprin - gen mit Lust auf grü - ner Weid.
2. Es steht in dei - nen Hän - den, groß ist dein Güt' und Macht,
3. und lass die Saat auf - ge - hen von Gu - tem man - cher - lei,

A

T

B

8



S

1. Die die lo - ben Gott mit Freud.
2. wollst hast uns Er - lö - sung bracht!
3. da - mit ich mög be - ste - hen und nicht ver - lo - ren sei!

A

T

B

8

Da Lausa vo da letztn Bank

I bi vo meina Klass da Lausa,
i schrei bei jedn Bledsinn außa,
i huck gean in da letztn Bank,
vo mir wead jeda Lehra krank.

Ja mei, de Schui, de dauat lang,
zwar mir wead vor dem garned bang,
i tua gean Gummibandei schiaßn,
und taat mi des dann gar vadriaßn,
beiß i de Beistift ausanond,
und treib aa nu so oiahand!

Wead ma ead vom Un
tua i hoamlich bissl sp
muaß i d'Zeit ma gar v
tua i hoamlich Briafei s
"Magst mich noch?" "Wie geht es Dir?"
"Sag's nicht weiter!" "Schreibe mir!"
Ja, des kennt's es alle guat,
wei des jeda oamoi tuat!

Aa singa kun i wirklich sche,
grad da is 's Gleiche, wissts es eh,
Des kimmb ma decht recht komisch vor,
drum nimm i's liawa mit Humor,
denn wenn ned oana Gaude macht,
und ausn Leb'm si 's Beste lacht,
wia traurig stand ma alle da?
Es gang ins wirklich epas a!

Rosi Lochmann

